



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Treyvaux, 4. Oktober 2005

Medieninformation

17. Oktober – Welttag zur Überwindung der Armut

2005: Widerstand leisten gegen Not und Ausgrenzung

Widerstand leisten gegen Not und Ausgrenzung. Unter diesem Titel steht der UNO-Welttag zur Überwindung der Armut dieses Jahr in der Schweiz.

Immer wieder geraten Armutsbetroffene unter Druck und werden ausgegrenzt. Oft haben sie aus Angst vor Verachtung nicht den Mut, auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Sie isolieren sich und verlieren die Kontakte zu den Mitmenschen. Armut hat viele Gesichter, die oft nicht wahrgenommen werden.

ATD Vierte Welt Schweiz und andere Organisationen haben Zeugnisse von Betroffenen gesammelt, um aufzuzeigen, wie sie und engagierte Mitmenschen Widerstand gegen Not und Ausgrenzung leisten. Diese Zeugnisse werden an den verschiedenen Veranstaltungen in der Schweiz im Zentrum stehen. Veranstaltungen zum 17. Oktober mit verschiedenen Aktivitäten werden unter anderem in Basel, Delémont, Genf, Lausanne und Zürich durchgeführt.

Am 17. Oktober soll Armut breit thematisiert werden. Aufgezeigt werden soll, dass Armut nicht nur in der so genannten Dritten Welt präsent ist, sondern auch bei uns, oft ohne dass wir sie wahrnehmen.

Armutsbetroffene haben etwas zu sagen, auch wenn sie oft nicht gehört werden. Sie wollen nicht länger als Versager oder arbeitscheue Menschen abgestempelt sein. Die Schicksale, die für das Büchlein zusammengekommen sind, das ATD Vierte Welt Schweiz zum 17. Oktober herausgibt, zeigen, dass Armut nicht einfach hingenommen wird, sondern Widerstand auslöst, sie zeigen aber auch, dass die Betroffenen oft nicht ernst genommen und sogar am Weiterkommen gehindert werden.

Armut kann nur miteinander bekämpft werden, nicht gegeneinander oder übereinander. Das heisst, dass Massnahmen zur Bekämpfung der Armut mit den Betroffenen entwickelt werden müssen. Nur so kann Armut, eines der grössten sozialen Probleme dieses Jahrhunderts, effizient und endgültig bekämpft werden.

Gerne senden wir Ihnen den Medientext auch per E-Mail. Bitte unter meierspitz@swissonline.ch bestellen.

Weitere Informationen zum 17. Oktober erhalten Sie bei Claudia A. Meier, Tel. 079 350 75 74



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Der 17. Oktober

Am 22. Dezember 1992 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 17. Oktober zum «Internationalen Tag zur Überwindung der Armut». Das war die Folge eines Aufrufs des ehemaligen Generalsekretärs der UNO, Javier Perez de Cuellar, im Namen eines Komitees für den Welttag zur Überwindung der Armut.

Bereits am 17. Oktober 1987 folgten 100'000 Menschen einem Aufruf von ATD Vierte Welt-Gründer Joseph Wresinski und versammelten sich auf dem Trocadéro in Paris. Eine Steinplatte wurde auf dem Platz der Freiheiten und Menschenrechte eingeweiht, an dem Ort, an welchem 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet worden war.

Heute wird der 17. Oktober in vielen Ländern und Städten mit den verschiedensten Aktivitäten begangen. Es werden Gesprächsrunden, Versammlungen, Ausstellungen oder Gedenkmärsche durchgeführt. Ziel dieser Anlässe ist es einerseits, den Betroffenen Raum und Stimme zu geben, andererseits alle zu unterstützen, die sich im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung einsetzen. Alle Engagierten vereinigen sich gegen Armut und Ausgrenzung. Es geht einfach darum, denen die Ehre zurückzugeben, die durch Verachtung niedergedrückt werden.

Armut ist ein Thema, das uns allen näher steht als wir denken.

Wissen wir, wie es unserem Nachbarn geht?

Sehen wir hinter die Vorhänge der Wohnungen einer Stadt?

Kennen wir die Schicksale der Menschen, die mit uns an der Kasse des Supermarktes warten?

Oft sind wir mit uns und unseren Problemen beschäftigt; oft achten wir uns nicht, wie es unseren Nachbarn geht.

Der 17. Oktober, der Welttag zur Überwindung der Armut, gibt uns die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu sehen und uns bewusst zu machen, dass Armut nicht nur in Afrika sondern auch bei uns täglich präsent ist.

Weitere Informationen in verschiedenen Sprachen unter www.oct17.org

Text der Gedenktafel am Pariser Trocadéro:

17. Oktober 1987

Verfechter der Menschenrechte aus aller Welt haben sich auf diesem Platz versammelt.

Sie haben den Opfern von Hunger, Unwissenheit und Gewalt Ehre erwiesen.

Sie haben ihrer Überzeugung Ausdruck gegeben, dass Elend nicht unabänderlich ist.

Sie haben ihre Solidarität mit all jenen Menschen bekundet, die irgendwo auf der Welt für die Überwindung des Elends kämpfen.

«Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht.»

Père Joseph Wresinski



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Widerstand leisten gegen Not und Ausgrenzung

Der 17. Oktober ist ein Tag, um Familien und Personen verstehen zu lernen, die mit bescheidensten Mitteln gegen Armut und Ausgrenzung Widerstand leisten. Verschiedene Organisationen haben Zeugnisse gesammelt, die zeigen, wie die Armutsbetroffenen täglich dafür kämpfen, in Würde zu leben, angesichts der Verachtung, die ihnen entgegengebracht wird.

Hier eines der Zeugnisse:

Frau J. ist Mutter von sechs Kindern. Ihre Gesundheit ist seit langem geschwächt. Nach ihrer Scheidung kämpfte Frau J. jahrelang dafür, dass ihre Kinder nicht ihre ganze Kindheit in Heimen verbringen mussten. Sie war oft entmutigt. Nichts hatte sie sich sehnlicher gewünscht, als ihren Kindern ein glückliches Familienleben geben zu können.

Unterdessen sind die Kinder erwachsen und Frau J. lebt in einem kleinen Dorf. Anfangs war es schwierig, von den Bewohnern akzeptiert zu werden. Sie hatte den Eindruck, sie gelte im Dorf nicht als vollwertiger Mensch, da sie beim Heuen nicht mithelfen konnte.

Alle Kränkungen aus der Vergangenheit holten sie wieder ein, als sie von einigen Kindern beschimpft wurde und Erwachsene zuschauten, ohne einzugreifen. Frau J. sah darin ein weiteres Zeichen der Ablehnung durch das ganze Dorf. Sie dachte nun sogar daran, sich das Leben zu nehmen. Sie ging in ihre Wohnung im Dorfzentrum und schloss alle Fensterläden.

Nach zwei Tagen kamen die Polizei und die Feuerwehr. Frau J. wurde gefragt, warum ihre Fensterläden geschlossen seien. Sie erzählte, was geschehen war. Sie wurde gebeten, die Fensterläden wieder zu öffnen. Aber sie wollte dies erst tun, wenn die Dorfbewohner freundlich zu ihr seien. Es dauerte einige Wochen, bis alle Läden wieder offen standen. Jemand von der Gemeindebehörde hatte sich in dieser Zeit sogar bei ihr für das Verhalten einiger Mitbürger entschuldigt.

Da sie weiss, wie es ist, wenn alle Leute Augen und Ohren vor der Not eines Mitmenschen verschliessen, geht es ihr sehr nahe, wenn jemand Ähnliches erlebt. Deswegen besucht sie regelmässig eine schwerkranke alte Frau im Nachbardorf, um die sich niemand kümmert. Einer anderen Frau, die nach dem Tod ihres Mannes mit all dem Papierkram nicht zurecht kam, hat sie zu einer Unterstützung durch die Gemeinde verholfen.

Zum 17. Oktober 2005 veröffentlicht ATD Vierte Welt Schweiz eine Sammlung von
Erzählungen über Mut und Widerstand

Dieses Büchlein kann ab dem 13. Oktober 2005 bei ATD Vierte Welt Schweiz, 1733 Treyvaux zum Preis von 10 Franken bezogen werden.
Bestellungen per E- Mail: vierte-welt@bluewin.ch oder unter Tel. 026 413 11 66



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

17. Oktober – Anlässe in der Schweiz

Zürich, Seefeldstrass 93
Gemeinschaftszentrum Riesbach
17. Oktober von 19:00 bis 21:00 Uhr

Videopräsentation, Gespräche und Gedenkfeier,
organisiert vom Quartierverein Riesbach und
ATD Vierte Welt

Info: barbara.elsasser@atdvwqm.ch

Genf, Palais des Nations
17. Oktober, ab 16:00 Uhr

Gedenkfeier
organisiert von der UNO und ATD Vierte Welt

Info: geneve@atd-quartmonde.org

Lausanne, Place St. François
17. Oktober, 11:00 bis 18:00 Uhr

Interaktive Ausstellung zu Aussagen von
armutsbetroffenen Personen, organisiert von
Association des familles du Quart Monde de l'Ouest
lausannois, Caritas Vaud, Soupe Populaire, l'Ancre,
Pastorale de Rue.

Place St. François 2, 16:30 Uhr

Begegnung im Café Romand mit Zeugnissen von
Familien, Sozialarbeitern und Politikern

Info: afqm@bluewin.ch

Delémont, salle du Soleil
Rue des Moulins 5
17. Oktober, 18:00 Uhr

Vernissage einer Ausstellung mit Werken, die im
Begegnungszentrum LARC von Caritas geschaffen
wurden, organisiert von Caritas und ATD Vierte Welt

Info: Larc@caritas-jura.ch

Basel
und andere Orte in der
Deutschschweiz um den 17. Oktober

Bei verschiedenen Organisationen und
Pfarreien: Präsentation eines Videos;
Gottesdienste, Gespräche und gemeinsames
Schreiben zum Thema «Widerstand leisten
gegen Armut und Ausgrenzung»

Info: peter.schäppi@atdvwqm.ch

Freiburg
und andere Orte in der französischen
Schweiz um den 17. Oktober

Unterschiedliche Begegnungen mit mehreren
Organisationen

Info: vierte-welt@bluewin.ch



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

17. Oktober – Anlässe in aller Welt

Zuhören, verstehen, einander zum Handeln ermutigen – weltweit prägt diese Haltung die Feiern zum Internationalen Tag zur Überwindung der Armut. Einige Beispiele:

- An manchen bedeutungsträchtigen Orten erinnern Nachbildungen der Steinplatte zu Ehren der Opfer des Elends an die Verpflichtung zur Partnerschaft mit den Ärmsten. Bei diesen Mahnmalen werden Gedenkfeiern, Feste und Debatten stattfinden, unter anderem in Manila (Philippinen), Manega (Burkina Faso), New York (USA), Rouyn-Noranda (Kanada), St-Denis (Insel La Réunion), Lissabon (Portugal), Rom (Italien), Brüssel (Belgien) und Strassburg (Frankreich).
- Vor dem wichtigsten Kulturzentrum in Luxemburg wird die Plastik «Publica» eingeweiht werden. Sie stellt einen Tisch dar, in den der Künstler und sehr arme Menschen Hände eingepreßt haben. Sie ist ein Symbol für die gleichen Rechte aller, den Frieden und die Freundschaft.
- In New York empfängt der Generalsekretär der UNO, Kofi Annan, eine Delegation der internationalen Bewegung ATD Vierte Welt mit Armutsbetroffenen aus allen Kontinenten.
- In Bukavu (Demokratische Republik Kongo) wird der Tag mit den ärmsten Bevölkerungsgruppen gefeiert werden: Pygmäen, Rasta, Mütter, die als Lastenträgerinnen arbeiten, Mädchen, die sexuelle Gewalt erlitten haben, Kinder, die auf der Strasse leben, ehemalige Kindersoldaten. Etwa zwanzig Organisationen gestalten den Anlass zusammen mit den Taporikindern, die sich dafür einsetzen, dass jedes Kind eine Zukunft hat.
- Die Europäische Union veranstaltet in Glasgow (Vereinigtes Königreich) einen runden Tisch über die nationalen Pläne gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Parallel dazu wird bei der Nachbildung der Gedenktafel in Glasgow eine Feier zu Ehren der Opfer von Hunger, Unwissenheit und Gewalt stattfinden.
- In Deutschland sind in drei Städten öffentliche Veranstaltungen geplant: In Berlin werden eine Feier bei der Nachbildung der Gedenktafel sowie eine Debatte zum Thema «Kinder und Familien, die Freundschaft brauchen» stattfinden. In Leipzig wird es ein Konzert und ein ökumenisches Friedensgebet in der Nikolaikirche geben. In München steht die Begegnung unter dem Motto «Lebe ich in deiner Welt? Lebst du in meiner Welt? – Meine Träume, deine Träume». Ein Gospelkonzert und eine ökumenische Gedenkfeier für die Opfer von Hunger, Unwissenheit und Gewalt sind vorgesehen.
- In Frankreich geben ATD Vierte Welt, Amnesty International und Secours Catholique Caritas France gemeinsam die Zeitung «*Résistance*» heraus. Sie berichtet von Menschen, die sich in ihrem Betrieb, ihrer Gemeinde oder ihrer Schule gegen Not und soziale Ausgrenzung einsetzen und wird gratis auf allen Poststellen verteilt. In vielen Städten finden in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden Veranstaltungen statt, an denen sich zahlreiche Organisationen beteiligen. Es geht darum, alle Mitbürger und Mitbürgerinnen zum Einsatz für die Überwindung der Armut zu motivieren.

Weitere Informationen: www.oct17.org

ATD Vierte Welt Schweiz

ATD Vierte Welt ist eine Bewegung von Menschen in grosser Armut und Freunden mit dem Ziel, Armut zu überwinden. Als gleichwertige Partner setzen sie sich für die Würde und die Rechte aller, besonders der benachteiligten Familien ein. ATD Vierte Welt wurde 1957 von dem katholischen Priester Joseph Wresinski mit obdachlosen Familien in einem Aufnahmelager in Noisy-le-Grand bei Paris gegründet. Heute ist die Bewegung auf allen Kontinenten aktiv.

In der Schweiz besteht ATD Vierte Welt seit 1965 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Treyvaux (FR). ATD Vierte Welt Schweiz ist unter anderem in den Bereichen Gesellschaft, Politik und Kultur aktiv. Einige Beispiele:

Kultur: Strassenbibliotheken

Das Buch ermöglicht es Kindern, aus ihrer Isolation auszubrechen, Wissen zu erlangen und sich als «Kinder der Welt» zu fühlen. An verschiedenen Orten, vor allem in Quartieren, in welchen benachteiligte Familien leben, werden regelmässig Bücherstunden durchgeführt. Es sind Momente der Begegnung, Geschichten werden erzählt und die Kinder können sich kreativ betätigen. In Genf stand diesen Sommer eine Woche unter dem Motto «Hoffnung», die Kinder säten Kresse- und Senfsamen, die schnell spriessen. Sie lernten einander kennen, erlebten gemeinsam Erfolge und schlossen Freundschaften. Das ist für viele eine Chance zu lernen und sich zu beteiligen.

Gesellschaft: Begegnungszentrum ATD Vierte Welt Schweiz in Treyvaux

Unter dem Motto «Bauen an der Zukunft ohne Armut und Ausgrenzung» soll der Hauptsitz der Bewegung im freiburgischen Treyvaux um- und ausgebaut werden, damit das Begegnungs- und Bildungsangebot erweitert werden kann. Bei den Bauarbeiten sind Jugendliche, Erwachsene und Familien aus verschiedenen Bevölkerungsschichten zusammen tätig und das hat eine soziale Integrationswirkung.

Politik: Postulat für eine nationale Armutskonferenz

In diesem Frühjahr reichten die sechs Nationalrätinnen und Nationalräte Christine Egerszegi (AG, FDP), Brigitta Gadiant (GR, SVP), Maya Graf (BL, Grüne), Dominique De Buman (FR, CVP), Stéphane Rossini (VS, SP), Heiner Studer (AG, EVP) ein Postulat für eine nationale Armutskonferenz in jeder Legislaturperiode ein. Unterstützt wird das Postulat von ATD Vierte Welt Schweiz, Caritas Schweiz, HEKS, SAH und SKOS. Die fünf Organisationen haben bei der Einreichung eine Medienkonferenz organisiert und tun auch jetzt alles Mögliche, um zu verhindern, dass es auf die lange Bank geschoben wird.

Für ATD Vierte Welt Schweiz ist es von grosser Bedeutung, dass die Armen nicht ausgegrenzt, sondern in die Beratungen über politische und gesellschaftliche Massnahmen einbezogen werden. Die Bewegung ist überzeugt, dass die Betroffenen am besten wissen, in welcher Form sie gezielte Unterstützung brauchen.

Das sind nur einige Beispiele der vielseitigen Tätigkeiten von ATD Vierte Welt Schweiz. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vierte-welt.ch